

Der Lebensmittelmarkt.

Trotz des beschränkten Fleischverkaufes und des Fleischmangels warteten bei Hallenöffnung der Großmarkthalle über 2000 Personen auf Einlaß. Das angebotene Schaf- und Lammfleisch konnte der starken Nachfrage nicht genügen, desgleichen war das Anbot an erlaubten Wurstsorten viel zu gering für den starken Bedarf. An Mindestbemittelte wurden 100 Kilogramm Wohlfabriksped von guter Beschaffenheit und vom Approvisionierungsverein 320 Kilogramm Speck zu Kr. 14.— gegen die gültigen Fettmarken abgegeben. An die Fleischhauer gelangten bloß 248 Stück Schafe zur Verteilung. Die Zufuhren per Achse betragen 5295 Kilogramm Rindfleisch und 490 Kilogramm Würste. Per Bahn kamen 4 Waggons mit 10.000 Kilogramm Fleischwaren u. zw.: 1 Waggon aus Ungarn mit 3800 Kilogramm Schafen, 1 Waggon mit 2800 Kilogramm Lämmern aus Ungarn, 1 Waggon mit 3000 Kilogramm Rindfleisch aus Oberösterreich, 1 Waggon mit 400 Rindsinneren, die dem fleischlosen Tage gemäß an Anstalten abgegeben wurden. Infolge der erhöhten Gesehungskosten erhöhten sich die Preise für Schaf- sowie Lammfleisch um eine Krone per Kilogramm und es notieren vorderes Schafffleisch Kr. 16.40, hinteres Kr. 17.20, Lammfleisch vorderes Kr. 13.60, hinteres Kr. 14.40, Rihfleisch vorderes Kr. 8.30, hinteres Kr. 9.30 diese Preise gelten für die Großmarkthalle, in den Bezirksfleischhauereien erhöht sich das Kilogramm um weitere 20 Heller. Auf dem Fischmarkte war der Verkehr sehr lebhaft, jedoch war das Anbot an Flußfischen ein spärliches, es gab Karpfen zu Kr. 10.40, Hechte Kr. 13.—, Schille Kr. 22.— bis 25.—, Brachse Kr. 8.— und Weißfische zu Kr. 6.— per Kilogramm. An Seefischen wurden 1200 Kilogramm Schellfische zu Kr. 3.—, und 700 Kilogramm Kabljau zu Kr. 6.40 per Kilogramm abverkauft. Aus den Beständen der Gemeinde Wien wurden unter reger Nachfrage genügende Mengen von Makrelen zu 70 Heller per Stück abgesetzt. Der Mittwochmarkt wird mit kleinen Mengen Schweinefleisch, Rindfleisch und Schafffleisch versehen sein. In die Viktualienhalle wurden 450 Kilogramm Grünwaren, 3000 Kilogramm Zwiebel von der Gemeinde Wien zu Kr. 1.86, bei der österreichischen Verkaufsgesellschaft 9000 Kilogramm holländischer Kohl zu Kr. 1.50 unter starkem Zudrang der Käufer abgesetzt. Bei der öherr. Verkaufsgesellschaft wurden 1000 Kilogramm Zwiebel zu Kr. 1.70 abgegeben. Per Bahn kamen 6 Waggons Kartoffeln in die Halle. Obit fehlte und macht sich der Mangel empfindlich fühlbar. Auf dem Naschmarkte kamen 800 Kilogramm Grünwaren, 6000 Kilogramm Zwiebel und 140 Kilogramm Speck zum Verkaufe. An Äpfeln

kamen 3000 Kilogramm zum raschen Abverkaufe. Schon in den ersten Frühstunden war der Zudrang zu den Verkaufsständen ein sehr starker. Gemüse war in unzureichenden Mengen Äpfel knapp ausreichend. Auch der Fischmarkt wies genügend Ware vor, so daß der Bedarf gedeckt werden konnte. Die letzten Kartoffelanlieferungen sind von guter Qualität, was von den Hausfrauen allgemein lobend erwähnt wird. Eier fehlten heute auf dem Märkten, werden aber erwartet.